

INHALT

EINLEITUNG	5
1. <i>Beata vita</i> als Lebensziel	7
2. Die Dialogpartner	18
3. Anlaß und Datierung	21
4. Textüberlieferung	25
5. Forschungslage	31
WORTKOMMENTAR	37
SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG	331
I. Die Glückstheorie in <i>De vita beata</i> und ihre Stellung in Senecas philosophischem Werk und in der stoischen Tradition	333
1. Senecas Glückstheorie	335
1.1. Einführung	335
1.2. Sprachlicher Befund	336
1.3. Die Glückstheorie in <i>De vita beata</i>	339
1.4. Das Thema <i>Glück</i> in den anderen philosophischen Schriften Senecas	344
2. Die Wurzeln der senecanischen Glückslehre	365
2.1. Senecas philosophisches Bekenntnis	365
2.2. Die stoische Glückstheorie	366
2.3. Die Konkurrenz: Epikurs Lustlehre	373
3. Senecas Stellung in der eudämonistischen Tradition	376
II. Senecas philosophische Intention am Beispiel <i>De vita beata</i>	381
1. Einführung: Philosophie als <i>lex vitae</i>	383
2. Senecas Auffassung von Philosophie	385
3. Senecas Bild vom Menschen	389
4. Die Chancen und Methoden der Erziehung	391
5. Die pädagogisch-therapeutische Funktion der Philosophie	395

III. Senecas Argumentations- und Darstellungsweise in <i>De vita beata</i>	399
1. Einführung	401
2. Einflüsse von Erziehung und Ausbildung auf Senecas Stil	402
3. Senecas Äußerungen über den Stil	405
4. Sprache und Stil in <i>De vita beata</i>	407
4.1. Darstellung philosophischer Lehre	409
4.2. Bildersprache	412
4.3. Das Sprachniveau	424
4.4. Antithetik	429
4.5. Dialogisch-psychagogische Stilmittel	431
 FAZIT: PHILOSOPHIE ALS <i>DUX VITAE</i>	 437
 Bibliographie	 445
 Index	 465
1. Stellenindex	465
2. Namenindex	497
3. Begriffs- und Sachindex	498